



Hoffest vom Krappfelder Eis  
Tag der OFFENEN STALLTÜR\*  
am 02. Juni 2019, ab 11 Uhr  
ganztägiges Programm

- Hof- und Stallbesichtigung (mit Melkroboter)
- Führungen durch die neuen Produktionsräume
- regionale Mittagsschmankerl vom BIO Hof Thaler
- Eisverkostung ganztägig
- Auftanz der LJ Kappel am Nachmittag
- hausgemachter Reindling und Kaffee
- tolles Kinderprogramm mit Hupfburg, Streichelzoo uvm...



Zeindorf 1  
9321 Kappel am Krappfeld  
Tel./Fax: 04262/29029  
Mobil: 0664/5731573  
krappfeldereis@gmail.com



## Zeit für Feuerwehr!

Ein Modell zeigt die Möglichkeit der freiwilligen Hilfe während der Arbeitszeit: Am Bild BFK Friedrich Monai mit Flex-GF Erich Dörflinger. Mehr auf Seite 12.

**Familien-Einkaufstage**  
Mi. 15. bis Sa. 18. Mai 2019  
**-20%** auf alle Schuhe & Taschen  
**Schuhwerk GRIESSER**  
\*ausgenommen bereits reduzierte Ware



## Unternehmen im Dienst des Guten!

Im Einsatz stellen sich die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren Herausforderungen aller Art: Bezirkskommandant Friedrich Monai über das Lösungsmodell mit Unternehmen, die ihre Mitarbeiter auch während der Arbeitszeit dem Feuerwehrdienst nachgehen lassen! *Katja Pagitz*

**B**rände löschen, Unfallopfer aus Wracks befreien, nach Überschwemmungen Schlamm schaufeln: Nicht nur in der Freizeit, für die Freiwilligkeit wird teilweise auch der wertvolle Urlaub geopfert. Viele Chefs lassen ihre Mitarbeiter auch während der Arbeitszeit der professionellen Hilfe nachgehen. Und somit sind solche Arbeitsgeber eine wichtige und vor allem wesentliche Unterstützung, damit sich die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren stets für die Sicherheit

**„In unserem Feuerwehrbezirk werden noch viele weitere feuerwehreffreundliche Betriebe folgen!“**

BFK Friedrich Monai

ihrer Mitmenschen einsetzen können.

**Stets im Einsatz.** „Wir haben heuer im Bezirk feuerwehreffreundliche Betriebe eine Anerkennung mit Dank zukommen lassen“, erzählt BFK Friedrich Monai. „Es sind Betriebe, die

Feuerwehrkameraden unentgeltlich vom Betrieb zum Einsatz gehen lassen – und teils auch für Kurse bezahlt freigeben“, so Monai zum Modell. Das ist für die Feuerwehren sehr wichtig: Besonders bei Tagesausrückungen, wo wirklich jeder einzelne Kamerad

gebraucht wird – daher die Auszeichnung.

**Für die Menschen.** Schon im Jahr 2012 wurde vom heutigen Ehrenbezirkskommandant Egon Kaiser kooperativ mit Unternehmen aus dem Bezirk ein Lösungsmodell für die Möglichkeit der freiwilligen Hilfe während der Arbeitszeit gestaltet und man ist sich im Bezirk sicher, dass noch viele Unternehmen auf diesen Zug aufspringen werden. 2018 hat der Bundesfeuerwehrverband

ein Grundsatzpapier beschlossen – eine Entscheidung gibt es derzeit noch nicht. In unserem Bezirk aber hat das Projekt Früchte getragen. Mit dabei sind bereits große Firmen wie beispielsweise Flex Althofen, die Treibacher Industrie AG, w&p Zement GmbH Werk Wietersdorf sowie die Donau Chemie AG Werk Brückl. „Wir schauen aber auch, dass jeder Kamerad nach erfolgtem Einsatz sofort wieder in seinen Betrieb zurückkann“, betont der Bezirksfeuerwehrkommandant. Jedoch empfindet Mo-

nai, dass jeder Arbeitgeber den Mehrwert von einem Feuerwehrmann in seinem Unternehmen hat, da dieser brandtechnisch geschult ist und im Notfall sofort eingreifen kann. „Zum Glück gibt es aber auch immer mehr Betriebe mit dieser Einstellung.“

**Positive Einstellung.** Michael Pirker, Atemschutzbeauftragter und Bezirksjugend- und Sportbeauftragter bei der FF St. Donat, ist seit fast 17 Jahren als Mitarbeiter in der Treibacher Industrie AG tätig und hatte schon meh-

reere Einsätze während der Arbeitszeit. „Die Wertschätzung für Einsatzorganisationen steht einer positiven Entwicklung gegenüber“, empfindet Michael Pirker, „da solche Mitarbeiter auch ein Gewinn für ein Unternehmen sind aufgrund ihrer Eigenschaften wie beispielsweise Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft oder Effizienz.“

**Wenn der Alarm losgeht.** „Wir werden unsere Auszeichnungen auch im nächsten Jahr weiterführen und Betriebe hervorheben, die

– natürlich ist das auch für uns nicht selbstverständlich – unsere Kameraden unentgeltlich zum Einsatz gehen lassen, so Monai überzeugt. Er weiß aber auch, dass dies nicht immer möglich ist. Jedoch gibt es im Bezirk mehrere kleine Betriebe, wo Vater und Sohn gemeinsam bei der Feuerwehr sind und wirklich alles liegen und stehen lassen, wenn die Sirene ertönt. „Ich danke allen, die mit ihrer Unterstützung, egal welcher Art, unser Feuerwehrsystem aufrechterhalten.“ „Nur gemeinsam sind wir stark!“